



Eine große alte Dame des Jazz: Sheila Jordan mit dem Bassisten Christian Stock beim Gastspiel im Langenauer Pflegehof. FOTO: MARIA MÜSSIG

KONZERT / Sheila Jordan im Langenauer Pflegehof

Eine Jazzlegende mit Witz und Charme

Sheila Jordan und das Christian Stock Trio begeisterten das Publikum im Langenauer Pflegehof mit ihren Interpretationen von seltener gehörten Standards.

WOLFGANG HÄBERLE

Jazzgeschichte stand da auf der Bühne des Pflegehofs mit der in New York lebenden Sängerin Sheila Jordan. Zwar hatte sie nie die Popularität ihrer Kolleginnen aus der gleichen Generation erreicht, wie sie Betty Carter, Sarah Vaughan hatten oder aber auch Abbey Lincoln noch hat. Doch sie galt als Ausnahmesängerin und als eine der kreativsten Improvisatorinnen des Jazz.

Ein Who's Who des Jazz begleitete ihre Karriere. Sie studierte bei Lennie Tristano, sie war die Lieblingssängerin von Charlie Parker, und sie arbeitete mit Thelonious Monk, Sonny Rollins, Lee Konitz und später in Europa mit Mal Waldron und George Gruntz.

Über George Russell führte der Weg zur Avantgarde, zu Carla Bley und ihrem Jazz Composers Orchestra, und sie war an der Aufnahme zum legendären Album „Escalator over the hill“ beteiligt. Und sogar der junge Jan Garbarek war in ihrer Band bei ihren Europa-Tourneen anfangs der siebziger Jahre. Und trotz dieses Lebenslaufs, der Pflegehofsaal war grademal halb voll.

Begleitet wurde Sheila Jordan von Christian Stock am Bass, Martin Schrack am Piano und Schlagzeuger Walter Bittner. Zwar durfte sich das Trio nur in Bill Evans „Peri's Cope“ profilieren, ansonsten waren die drei die perfekten Begleiter für Jordan, wobei Bittner, der mit den Besen einen feinen Rhythmustepich ausbreitete, besonders zu erwähnen ist.

Zeitloses Timbre

Sheila Jordan prägte die Songs mit ihrem zeitlosen Timbre, und wenn sie scattete, umspielte sie mit ihrer warmen Altstimme die Melodielinien. In Vernon Dukes „Autumn in New York“ wurde sie in ihrem Ausdruck elegisch, während sie in George Gershwins „I got rhythm“ mit Witz und Charme den Bebop reflektierte.

Großartig war Sheila Jordans Duett mit Bassist Christian Stock in Bobby Timmons „Dat Dere“, wo Stock vom Walking-Bass-Spiel wegführte und mit ihr kommunizierte, sie kommentierte und so ein spannender Dialog entstand. In ihrer Eigenkomposition „Sheila's Blues“ erzählte sie aus ihrem Leben, kokettierte anfangs mit ihrem Geburtsdatum, um dann zum Ende dann doch zuzugeben, dass sie im November ihren 78. Geburtstag feiern wird. Tja, ihr Alter hörte man ihr wirklich nicht an. Ein schönes Konzert endete mit viel Applaus und leider nur einer Zugabe.